

Die Entwicklung der Nazi-Diktatur in ihren Anfängen: Wie befestigten sie damals ihre Diktatur?

Vortrag Dr. Eckart Dietzfelbinger

Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände Nürnberg

Anschließend Filmvorführung

Werner Mally – RESTLICHT

BR-alpha Sendereihe „Kunstraum-Forum der Gegenwartskunst“ von Peider A. Defilla

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „RESTLICHT - Erinnerungskultur heute“ – die temporäre Gedenkskulptur steht vom 05.05. bis 16.06. auf dem Stadtplatz in Geisenfeld – war der Historiker Dr. Eckart Dietzfelbinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg, zu Gast in Geisenfeld. Er referierte anschaulich und eindringlich zum Thema „Die Entwicklung der Nazi-Diktatur in ihren Anfängen: Wie befestigten sie damals ihre Diktatur?“

Etwas mehr als 50 historisch interessierte Besucher waren in den Rathausaal gekommen, um wissenschaftliche Erkenntnisse über den Beginn und die Festigung der Nazi-Diktatur zu erhalten. Und der Historiker nahm kein Blatt vor den Mund: Nur die Akzeptanz durch weite Teile der Bevölkerung hat es ermöglicht, dass die Nazis 1933 so schnell alle Macht an sich reißen und alle demokratischen Strukturen zerstören konnten, so das Fazit Dr. Dietzfelbingers.

„Im gleichen Maß, wie Gleichschaltung, Terror und Ausgrenzung als Maßnahmen von oben erfolgreich waren, trug die Akzeptanz weiter Teile der Bevölkerung zur Machtdurchsetzung des Nationalsozialismus bei. Sie hatte sich längst von der Republik abgewandt oder erst gar keine Bindungen an die Demokratie entwickelt. Von der NSDAP erhoffte sie sich einfache Lösungen der politischen und wirtschaftlichen Probleme.“ Habe die NSDAP am 30. Januar 1933 noch 850 000 Mitglieder verzeichnet, so verdreifachte sich diese Zahl bis zum 1. Mai 1933 auf 2,5 Millionen. Und dies, so Dietzfelbinger, obwohl niemand gezwungen gewesen sei, der NSDAP beizutreten. „Der Nationalsozialismus war also eine mehrheitsfähige, auf Zustimmung beruhende Diktatur.“

Im Anschluss an den Vortrag beantwortete der Referent noch eine ganze Reihe von Fragen der sehr interessierten Besucher, ehe noch der Fernsehbeitrag zur RESTLICHT-Skulptur von BR-alpha aus der Sendereihe „Kunstraum – Forum der Gegenwartskunst“ von Peider A. Defilla gezeigt wurde. Der Film begleitet anschaulich die Entstehung des Werkes bis hin zur Fertigung der Skulptur; von ersten Gedanken des Künstlers, ausgehend von der zwangsweisen Tätowierung eines Menschen, der seines Namens beraubt, dafür mit einer

Nummer versehen wird. Für diese unzähligen Nadelstiche stehen die Öffnungen im Baldachin der Skulptur. Dass auch der Künstler der Gedenkskulptur Werner Mally und der Filmproduzent Peider A. Defilla anwesend waren, war eine schöne Überraschung - sowohl für das Organisatoren-Team als auch die Gäste. So wurde durch die zusätzlichen Erklärungen das Mahnmal für jedermann verständlich. Bei vielen guten Gesprächen klang der Abend aus.